

(UZ-Korr.) Für hervorragende Leistungen im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ und in Würdigung herausragender Initiativen in Vorbereitung und Durchführung des 30. FDJ-Studentensommers 1987 wurden durch das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung nachfolgende Jugendfreunde ausgezeichnet:

Medaille der FDJ „Für hervorragende propagandistische Leistungen“:
Helger Dickhoff, Sektion Geschichte, und Matthias Graf, Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie.

Einsatz im „3. Semester“ gewürdigt

Gute Zusammenarbeit mit Betrieben und Einrichtungen betont

stisch-leninistische Philosophie. **Arthur-Becker-Medaille in Bronze:** Uwe Himmelsreich, Sektion Chemie. **Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung:** Carsten Aschert, Sektion Geschichte, Heike Franke, Sektion Chemie, Andreas Hänse, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Michael Stephan, Sektion Chemie, Klaus Wiegand, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin. **Jugaktivist:** Marina Kluge, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft. **Fremdschaftszugewinn:** Uwe Antrag, Sektion Geschichte, Ute Graf, Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie, Claudia Fiedler, Medizinische Fakultät, Volkmar Triebstein, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, René Walsch, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin.

Eine Reihe weiterer Jugendfreunde wurde mit Dankeschreiben des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung und Buchpremierten sowie Mandaten für die Teilnahme an den Interbrigaden 1988 ausgezeichnet.

Daneben wurden Kollektive und einzelne Freunde für ihr Engagement beim FDJ-Studentensommer für hohe Auszeichnungen des sozialistischen Jugendverbandes bei der FDJ-Bezirksleitung und dem FDJ-Zentralrat vorgeschlagen.

Für die hervorragende Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Betrieben und Einrichtungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Studentensommersitzung ehrte das Sekretariat auch eine Reihe von Genossen aus Leipziger Betrieben und der KMU. Stellvertretend sei Genosse Gerhard Beck, VtK Leipzig genannt, der mit der Arthur-Becker-Medaille der FDJ in Bronze ausgezeichnet wurde.

UZ berichtet von den FDJ-Verbandswahlen

Warum ein Rechenschaftsbericht nicht nur Vergangenes aufzeigt

FDJ-Wahlversammlung an der GO „Frederic Joliot-Curie“ deckte Reserven für ein effektiveres Studium auf und legte Aufgaben für die weitere Verbandsarbeit fest

Eigentlich wollte ich mit dem Kampfprogramm beginnen, das von nun an (2. November) die FDJ-Arbeit an der Grundorganisation „Frederic Joliot-Curie“ bestimmt, aber der Rechenschaftsbericht über das bisher Geleistete ist mir Anlaß genug, dies nicht zu tun. Warum? Es werden Ergebnisse aufgezeigt, auf die alle zukünftigen Chemiker mit Recht stolz sein können – ich werde darauf noch kurz zurückkommen –, aber die Leitung der FDJ-Grundorganisation bleibt dabei nicht stehen. Ihr geht es gleichzeitig um das Aufdecken von Reserven. Einer konkreten Fragestellung folgen Schlüsse, die nicht nur an der FDJ-GO Chemie überdenkenswert sind. Worum geht es?



Die Frage lautet: Welche Aufgaben können wir für uns aus der Tatsache, daß sich die Kommissionen nicht langfristig genug auf ein Testat, eine Klausur, eine Prüfung vorbereiten, und daß das Denken in logischen Zusammenhängen noch stärker zu entwickeln und zu fördern ist, ableiten? Die Antwort: „Es kommt also nach wie vor der Leistungsanalyse in der FDJ-Gruppe ein hoher Stellenwert zu. Es muß bei jedem der Weg zur Erkenntnis gesucht werden, warum jeder im Studium nach maximalen Leistungen streben muß. In kritischer, offener Atmosphäre sollte geprüft werden, wer sein Leistungsvermögen wie ausschöpft, von wem könnte man eigentlich mehr erwarten? Wenn wir als FDJler ehrlich daran interessiert sind, entsprechend der Verpflichtung bei der feierlichen Immatrikulation zu studieren, müssen

wir vom Lehrkörper aller Fachdisziplinen fordern, aus den Studenten Absolventen zu formen, wie sie unsere Volkswirtschaft benötigt... Wir als Jugendverband haben dabei die Aufgabe, die FDJ-Kontrollposten und die „Notizen zum Studium intensiver zu nutzen. Ich glaube, hierin sollten wir in der nächsten Zeit unsere Hauptaufgabe sehen“ – heißt es im Rechenschaftsbericht.

Die angesprochenen Methoden „FDJ-Kontrollpostenaktion“ und „Notizen zum Studium“ sind in weit stärkerem Maße als bisher in allen FDJ-GO zur Grundlage effektiveren Studierens zu machen. Hier, und spätestens hier, zeigt sich die konkrete Verantwortung unseres Jugendverbandes für die Gestaltung des Studiums – unter Führung der Parteioptionen, mit Unterstützung der staatlichen Leitungen und Hilfe der Hochschullehrer. Und hierin liegen auch die Grund-

lagen für die Erfolge, die in der vergangenen Wahlperiode unter der Leitung des bisherigen FDJ-GO-Sekretärs Dr. Andreas Misch erreicht wurden. Dazu zählen auch die acht eingereichten Arbeiten zur 10. Zentralen Leistungsschau, die vier unter Verantwortung der FDJ durchgeführten Studentenkongressen und die gespendeten 1230 Mark für die Solinktion „Medizintechnik für Äthiopien“.

In der Einleitung des Kampfprogramms heißt es: „Die wachsende Verantwortung der Wissenschaft bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Sicherung des Friedens ist für uns Verpflichtung, die Anstrengungen in der politisch-ideologischen und auch der fachlichen Arbeit weiter zu erhöhen. In Weiterführung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ besteht unsere Hauptaufgabe darin, unter der Losung: „Mein Arbeitsplatz, mein Studienplatz – mein Kampfplatz für den Frieden! in jedem FDJler die Erkenntnis zu vertiefen, daß der wichtigste Beitrag von FDJ-Mitgliedern der Universität im Kampf um den Frieden und zur weiteren Stärkung des Sozialismus die Erhöhung der Ergebnisse in Arbeit, Studium und Forschung ist.“

Daß diese Grundorientierung das Handeln aller Mitglieder der FDJ-GO bestimmt, auch dafür wird sich Frank Taunack, neugewählter Sekretär der FDJ-GO, mit ganzer Kraft einsetzen.

JÜRGEN SIEWERT

(UZ-Korr.) Über Ergebnisse gemeinsamer Verbandsarbeit im vergangenen Jahr sowie Möglichkeiten ihres Ausbaus verständigten sich in einem Erfahrungsaustausch im Rahmen der 14. „Tage der Wissenschaft“ die FDJ-Leitungen der Partnereinrichtungen.

In ihrer Bilanz verwies Genn. Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, unter anderem auf das Beispiel eines gemeinsamen Jugendforscherkollektivs „Formselektives Reforming“ von FDJlern der Sektion Chemie der KMU und des VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen.

Die Vertreter des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung und ihre Gäste aus den Partnerkombinaten waren sich einig, daß die Möglichkeiten des Zusammenwirkens bei weitem noch nicht ausgeschöpft werden. Als Ziel wurde deshalb formuliert, die Aufgaben im wissenschaftlichen Studentenweltstreit stärker in die

Möglichkeiten bei weitem noch nicht ausgenutzt

FDJ-Leitungen der Partnereinrichtungen im Erfahrungsaustausch

Vertragsforschung einzubinden. Dazu wurden in den Planverteidigungen an den Sektionen der KMU gemeinsame Festlegungen der staatlichen Leitungen und der FDJ-GO-Leitungen getroffen. Konzipiert wurde für den Zeitraum 1987 bis 1990 beispielsweise das Jugendobjekt „Heterogene Katalyse“ der Sektionen Mathematik, Chemie und des Chemielagerbaukombinats Leipzig-Grinna. Für 1988 ist die Gründung eines gemeinsamen Jugend-

forscherkollektivs der Sektion Chemie und des CLG zum Thema „Wasserstoffreinigung“ geplant. In der bildungspolitischen Arbeit erfolgt auch weiterhin eine kontinuierliche Unterstützung durch FDJ-Grundorganisationen unserer Universität. Neben Veranstaltungen im Rahmen der Jugendobjekte „Ökonomische Propaganda“ und „Rechtspropaganda“ übernehmen FDJler der GO Wirtschaftswissenschaften und Geschichte Zirkel im FDJ-Studienjahr im VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen und im VEB baukema, Stammtrieb GISAG.

Die Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet kam vor allem in gemeinsamen Veranstaltungen im FDJ-Jugend- und -Studentenzentrum „Moritzbastei“ zum Tragen. So war der kürzliche „Partnertreff“ in allen Räumen der „mb“ ein gelungenes Beispiel mehrseitiger politisch-organisatorischer Zusammenarbeit.

Tief hängt der graue Morgenhimmel über den Feldern. Däster verschimmt die Umgebung noch im Schatten der vergangenen Nacht. Nur die Umrisse der nahen Werkhülle zeichnen sich matt im scheinlichen Licht einer Laterne ab. Doch spätestens in einer Viertelstunde werden brummande Traktoren die ersten Führer frischer Kartoffeln von den Feldern bringen und die Halle mit Lärm erfüllen. Zeit, uns in gefüllte Hose, Pull-over und Watterjacke zu zwängen, denn auch für uns rückt der Arbeitsbeginn immer näher.

Seit drei Wochen schon greifen wir, die Journalistestudenten der Seminarsgruppe 87-04, den Genossenschaftsbauern der Böhltzer LPG „Thomas Müntzer“ beim Einbringen der Kartoffelernte unter die Arme. Gleich beginnt für uns die allerletzte Schicht. Ein letztes Mal hieß es, sich kurz nach vier aus den Betten zu quälen, ein letztes Mal auch sitzen wir am Fließband. Das uns inzwischen bekannte Hüpen ertönt: einmal, zweimal... scheinbar immer lauter. Es dringt dröhnend in die noch viel zu müden Ohren. Für Sekunden vielleicht hatte es die Mattheit ein wenig verdrängt. Wohlvertraut auch das dumpfe Rattern der Fließbänder, die sich auf dieses Signal hin in Bewegung setzen. Fast schon automatisch ziehen wir die Gummihandschuhe über. Und wie jedes Mal in der Frühschicht, wollen die Augen am liebsten zufallen, anstatt die ankommenden Kartoffeln mit kritischen Blicken nach faulen Knollen oder darwischennerlenen Steinen abzusuchen. Während die Hand noch nach einer schlechten Kartoffel greift, hat das Auge schon wieder die nächste empfängt – ein ständiger Kreislauf.

Ein jeder von uns konnte zeigen, was in ihm steckt

Journalistestudenten halfen der LPG „Thomas Müntzer“ in Böhltz beim Einbringen der diesjährigen Kartoffelernte

täuscht waren wir schon, als man uns sagte: „Ihr werdet keine Äpfel anfücken, sondern Kartoffeln sortieren.“ Doch andererseits wollten wir natürlich, welche Probleme die ungünstigen Witterungsbedingungen mit sich bringen und wie nötig deshalb in der Landwirtschaft jede Hand gebraucht wird. Um so mehr freuten wir uns über die Ergebnisse. Trotz erheblicher technischer Schwierigkeiten an der noch nicht fertiggestellten Sortieranlage hatten wir 750 Tonnen Pflanzkartoffeln und 400 Tonnen Speisekartoffeln „produziert“. Unsere Jungen füllten

3000 Säcke mit Kartoffeln ab. Damit brachten wir die LPG „Thomas Müntzer“ ein ganzes Stück in der Erfüllung ihres 6ter Planes voran.

Seit fast schon zwei Stunden läuft das Band ununterbrochen. Kartoffeln, Kartoffeln, Kartoffeln. Daran haben wir uns mit der Zeit gewöhnt. Überhaupt spricht kaum noch jemand von den Anfangsstrapazen und auch nicht von den z. T. ungünstigen Bedingungen hier in Böhltz.

Geredet wird vielmehr von unse-



Ununterbrochen kommen Kartoffeln und wollen von linken Händen sortiert werden. Foto: GESINE ZUCHANKE

ren gemeinsamen Kegelstunden, von Disko und Grillabend oder von unseren Erlebnissen zum Böhltzer Feuerwehrball. Auch von unzähligen kleinen Begebenheiten, an die man eben gern zurückdenkt. Manches ist oft gar nicht mit Worten zu beschreiben, weil es einfach die Atmosphäre war, die einem gefiel oder ein ganz bestimmter Augenblick. Es blieb genügend Zeit, um sich kennenzulernen, miteinander zu reden und zusammen etwas zu unternehmen. Freundschaften wurden geknüpft, gemeinsame Interessen entdeckt.

Während der Arbeit und auch in der Freizeit konnte jeder beweisen, was in ihm steckt. Zum Beispiel „entpuppte“ sich mancher als wahres Kochwunder, wenn es abends darum ging, für die gesamte „Mannschaft“ etwas Schmackhaftes auf den Tisch zu bringen.

Die Schicht neigt sich dem Ende. Viel häufiger blickt man zur Uhr: Noch eine halbe Stunde, fünfzehn Minuten... Auch wenn viele in Gedanken schon zu Hause sind, es bleiben Beziehungen und Freundschaften. Wir bekamen mit, wer sich für die Gruppe engagiert, auf wen man sich verlassen kann. So führten wir Gespräche über die FDJ-Arbeit, stellten sich bei diesem und jenem heraus, welche Funktion für ihn die geeignetste ist.

Als wir dann mit unserem Gepäck den Bus besteigen, spürt wohl jeder: Es ist anders als vor drei Wochen. Wir sind nicht mehr ein Haufen bunt durcheinandergewürfelter ehemaliger Volontäre, sondern jetzt sind wir ein Kollektiv, in dem man sich ganz sicher auch noch nach der Ernte helfen wird, um gemeinsam die Aufgaben des Studiums zu meistern.

ANNETT SCHWARZ

Ganz ehrlich: Ein bißchen ent-

Die Wahlversammlung des Internationalen Studentenkomitees (ISK) der Karl-Marx-Universität fand – wie bereits gemeldet – am 3. November statt. Neben den Vertretern der Nationalen Hochschulgruppen, den Mitgliedern des „alten“ ISK-Sekretariats und den Kandidaten für das neue Sekretariat waren zahlreiche Gäste anwesend. Unter ihnen ein Vertreter des Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studierender in der DDR, der Leiter des Ensembles „Solidarität“ der KMU, Vertreter der FDJ-Kreisleitung und viele andere.



Der stellvertretende Vorsitzende des ISK, Pinos Kouridis, erklärte im Rechenschaftsbericht: „Im Mittelpunkt unse-

Äthiopien und Mohammed Odeh (PLO) wurden zum Vorsitzenden bzw. Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Mamadou Khoulé (Senegal), Rafael Soto (Kuba)

Ausländische Studenten leisten ihren Beitrag zur Friedenssicherung

Neues Sekretariat des ISK gewählt / Arbeitsplan hat breite Einbeziehung aller Kommilitonen zum Inhalt

rer Arbeit stand das Bemühen, unseren Kommilitonen weitere Möglichkeiten der selbständigen wissenschaftlichen und politischen Betätigung zu erschließen, sie zu höchstmöglichen Leistungen zu motivieren und damit jeden einzelnen in den Kampf um die Sicherung des Friedens einzubeziehen.“

Delta Maria Narvaez (Nicaragua) und Richard Khamis (Republik Sudan) übernahmen in der Leitung die Kommissionen für insgesamt vierzehn neuen Mitglieder. Der Arbeitsplan orientiert auf die weitere politische, wissenschaftliche und kulturelle Mobilisierung aller ausländischen Studenten der Leipziger Alma mater. Als wichtiger Bestandteil der Realisierung der gestellten Aufgaben wurde die Zusammenarbeit mit der Kreisleitung der FDJ, dem Kreisrat der Gewerkschaft Wirtschaft sowie der staatlichen Leitung der KMU und den Organisationsstellen des Territoriums hervorgehoben.

In der Diskussion um den Rechenschaftsbericht und den Arbeitsplan ging es vor allem um die Einbeziehung der ausländischen Studenten an der KMU in das wissenschaftliche, politische und kulturelle Leben und um die ständige Verbesserung der Leistungen im Studium.

RICHARD KHAMIS, Sektion Journalismus

Dawit Tewelde aus der VDR

Sie bilden das Sekretariat des Internationalen Studentenkomitees:



DAWIT TEWELDE (VDR Äthiopien), Sektion Wirtschaftswissenschaften, Vorsitzender des ISK.

MOHAMMED ODEH (PLO), Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, Stellvertretender Vorsitzender des ISK.



MAMADOU KHOULÉ (Senegal), Sektion Journalismus, Vorsitzender der Kommission Wissenschaft.

RAFAEL SOTO (Kuba), Sektion Geographie, Literaturwissenschaften, Vorsitzender der Kommission Kultur.



DELIA MARIA NARVAEZ (Nicaragua), Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, Vorsitzende der Kommission Solidarität.

RICHARD KHAMIS (Republik Sudan), Sektion Journalismus, Vorsitzender der Kommission Öffentlichkeitsarbeit. Fotos (5): MÜLLER